

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

163 (14.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044016](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044016)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 163.

Freitag, den 14. Juli 1893.

19. Jahrgang.

Bestellungen

auf das 3. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“, werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau und den Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Sahlne.

Nach Schluß des Reichstages wird, wie die „Kreuzzeitg.“ in Bestätigung früherer Nachrichten hört, der Kaiser mit der Kaiserin und zahlreichem Gefolge auf Sr. M. Yacht „Hohenzollern“ eine Seereise in der Ostsee unternehmen, auf welcher voraussichtlich Bornholm und Gotland werden berührt werden. Da der Kaiser der zwischen dem 1. und 8. August in Cowes stattfindenden Regatta, wie im vorigen Jahre, beiwohnen wird, so wird die Kaiserin in Kiel bleiben, während das Gefolge den Kaiser nach England begleitet.

Der Kaiser gedenkt in der ersten Hälfte des August den großen Kavalleriemärschen, die in der Nähe von Salzwedel stattfinden sollen, persönlich beizuwohnen. Diese Märsche werden vom Inspektor der Kavallerie, General von Krosigk, geleitet.

Berlin, 11. Juli. Zu der Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland auf der Station Wildpark wird gemeldet: Als der Hofzug eintraf, stand der Großfürst-Thronfolger auf dem Bordperron des Salonwagens und warf schon aus der Entfernung dem Kaiser freundlichste Grüße zu. Der Thronfolger hatte die kleine Uniform des 1. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 8 angelegt, dessen Chef er ist, trug keine Orden und bedeckte sich als Kopfbedeckung einer Mütze. Auch die Herren seiner Begleitung erschienen in russischen Uniformen mit Mützen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Thronfolger war ungemein herzlich, und es blieb nicht unbemerkt, daß die beiden hohen Herren sich thätig des Wiedersehens freuten, man konnte es ihnen ansehen und es ging auch aus der lebhaften Unterhaltung hervor, die sie unter freundschaftlichem Lächeln auf der Fahrt nach dem Neuen Palais führten, die in einem offenen zweispännigen Hofwagen zurückgelegt wurde. Vor dem Palais war das Lehr-Infanterie-Bataillon mit dem Musikcorps der Alexander-Ordenabtheilung aufgestellt, das den Erben des Zarenthrons mit der russischen Nationalhymne begrüßte.

Es wird mit Recht bemerkt, daß Rußland gerade den Tag der Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers in Berlin dazu benutzte, den Zollkrieg gegen Deutschland zu proklamieren, indem es publizieren läßt, daß die vertragsmäßig an Frankreich gewährten Zollermäßigungen vom 12. Juli n. St. ab auch allen anderen Staaten Europas gegenüber, mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Portugal, sowie ferner gegenüber Nordamerika und Peru in Kraft treten. — Einen eigenthümlichen politischen Gesinnung verräth dies Zusammenreffen jedenfalls.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi ist an seinem alten Leiden, einer Sehnenentzündung am linken Bein, leicht erkrankt. Er muß den kranken Fuß vorläufig gestreckt halten, kann aber Vorträge entgegennehmen und selbstständig arbeiten und wird voraussichtlich morgen sein Palais schon wieder verlassen können.

Der „Figaro“ enthüllt heute in seinem Vektartikel mit ungeheurer wichtiger Miene einen geheimen Plan Kaiser Wilhelms, nach Annahme des Militärgesetzes durch den Papst einen Abrüstungs-Kongreß einberufen zu lassen, der auch die Elsaß-Lothringer

Frage durch Volksabstimmung aus der Welt schaffen werde. Die Offenbarung scheint ein Werk des Regers Norton zu sein.

Der ehemalige Oberbürgermeister von Danzig, v. Winter, ist, wie bereits gemeldet, in der Nacht zum Montag auf seiner Besitzung Gelens bei Kulm gestorben. Winter stand im 71. Lebensjahre. Er gehörte früher der nationalliberalen Partei an und war Mitglied des Reichstages von 1871 bis 1878 für den Wahlkreis Stuhm-Marienwerder. Winter begann seine amtliche Laufbahn als Landrath, wurde dann unter dem Grafen Schwerin Hilfsarbeiter und vortragender Rath im Ministerium des Innern. Zur Zeit der neuen Aera war Winter auch Polizeipräsident von Berlin. Sodann wurde er zum Oberbürgermeister von Danzig gewählt und bekleidete diese Stelle, bis vor wenigen Jahren ihn zunehmende Kränklichkeit zwang, seine Entlassung zu nehmen. Winter hat als Vertreter von Danzig auch dem Herrenhause angehört. Die Frs. Ztg. hebt hervor, daß Herr v. Winter bei dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der bei einem Besuch der Stadt Danzig im Jahre 1863, die bekannte Rede über die politische Lage hielt, sehr angesehen war.

Für die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages liegt jetzt ein Statutenentwurf vor. Die „Wirtschaftliche Vereinigung“ soll nach § 1 der Statuten die Interessen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handwerks wachsam vertreten. Die „Wirtschaftliche Vereinigung“ soll die Aufgabe haben, die Vorlagen der Regierung, welche in ihren Wirkungskreis fallen, zu begutachten und eigene Anträge und Gesetzentwürfe einzubringen.

Gestern Nachmittag ist in den Expeditionsräumen des „Sozialist“ (Organ der Unabhängigen) in der Alten Jacobstraße 91 die Nr. 28 dieses Organs durch Kriminalschußleute beschlagnahmt worden. Die Maßregel erfolgte auf Beschluß des königl. Amtsgerichts I, Abtheilung 125, auf Grund des § 130 des R.-Str.-Ges.-B. (Aufreizung zum Klassenhaß). Gefunden und mitgenommen wurden 20 Exemplare.

Dr. Sigl läßt sich in seiner Zeitung vom Redakteur des „Waterland“ zum Vater des Vaterlandes abändern. Es heißt in seinem Vektartikel vom Sonntag: „Daher kommt es auch, daß Sie, verehrter Herr Dr. Sigl, Anhänger in den verschiedensten Lagern haben, denn ein sehr großer Theil der politisch reifen Männer erwarnte gerade in der letzten Zeit vom „Waterland“-Redakteur, daß er der Vaterlandretter werde. Einen solchen hätten wir nicht, sondern in unserm bairischen Landtage, und Sie sollten dieser Retter sein, Sie ganz allein wären der Mann, alle die zerstreuten Kräfte zu sammeln, einer neuen Partei neue Impulse, neuen Zug zu geben.“ Weshalb ist eine Zier ...

Interessante Enthüllungen über die Wahlagitation der Sozialdemokratie machte gestern Abend in einer Versammlung der „Unabhängigen Sozialisten“ in der Berliner „Reffource“ (Kommandantenstr.) der Redakteur des „Sozialist“, Landauer. Wie er mittheilt habe die Sozialdemokratie vor keinem demagogischen Mittel zurückgeschreckt, wunderbar sei es deshalb, daß sie verhältnismäßig nur geringe Erfolge erzielt habe. Der Parteivorstand der Sozialdemokraten habe den größten Theil der in Deutschland verbreiteten Flugblätter selbst verfaßt und an die Vertrauensleute der einzelnen Kreise heimlich versendet. In sämtlichen Flugblättern werde in erster Linie von den Kosten der Militärvorlage und den Steuern gesprochen. In Leipzig-Land habe man die Steuern doppelt berechnet. Auf dem Lande habe man sich ein patriotisches Mäntelchen umgehängt, indem man davon gesprochen habe, daß man mit der Forderung nach dem Militärsystem eine größere Sicherstellung des Vaterlandes erstrebe. (Gört!) Früher sei die Sozialdemokratie prinzipiell gegen jeden Militarismus gewesen. (Sehr richtig!) Ebenso hätte sie

es mit den Getreideböllen gemacht, wo sie sich einer reinen Landbevölkerung gegenüber befunden hätte. Von den sozialistischen Zielen habe man in den meisten Flugblättern nichts erwähnt, (können wir in Wilhelmshaven auch befähigen) wo dies geschehen sei, habe es sich um Zahlendataturen gehandelt. Die sozialistischen Anhänger der Partei wendeten sich von dieser und dem ganzen Wahlrummel immer mehr ab. (Beifall.) In der Diskussion sprach auch das bekannte Fräulein Wabnitz. Die Debatte dehnte sich bis spät in die Nacht hinein aus.

Umsiedel.

Toulon, 12. Juli. In dem Arrondissement Toulon kamen gestern fünf Cholera-Erkrankungen und vier Cholera-Todesfälle vor.

Christiania, 12. Juli. Im südlichen Norwegen werden sehr bedeutende Heuanläufe für französische Rechnung gemacht.

Newyork, 12. Juli. Der „Newyork Herald“ meldet über Valparaiso, daß die Stadt Rio Grand do Sul gestern Abend zu Wasser und zu Lande von den Insurgenten unter Führung des Generals Saraba und des Admirals Vandenboll angegriffen worden sei. Ueber den Ausgang des Kampfes liege noch keine Meldung vor, da die Regierung von Rio Grande im Besitze der Telegraphenlinien sei und Depeschen zur Beförderung nicht angenommen würden.

Chicago, 11. Juli. Bei dem am vergangenen Montag Nachmittag ausgebrochenen Feuer verbrannten, soweit bis jetzt ermittelt ist, 40 Personen, während 42 tödtlich verwundet wurden.

Alexandrien, 12. Juli. 85 an Cholera erkrankte Pilger sind in das Hospital von El-Tor aufgenommen; 40 Personen sind daselbst an Cholera gestorben.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 13. Juli. Lt. z. S. Casper ist mit 2täg. Urlaub hier eingetroffen. — Rpt. z. S. Boeters hat einen 5tägigen Urlaub nach Røder angetreten. — Rpt. z. S. Fonseca-Wollheim hat das Kommando der II. Matr.-Div. i. B. übernommen. — Rpt. z. S. Barisch ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Rpt. z. S. Lehmann ist nach Berlin abgereist. — Rpt. z. S. Dietrich wird krankheitshalber von S. M. S. „Fis“ abgelöst. Erloß geht am 19. Juli mit dem Lloyddampfer nach Ostasien ab. — Rpt. z. S. v. Brauer-Dra. ist in Lt. z. S. v. R. Schütte und Lt.-z. S. v. R. von der Schulenburg sind zur Ableistung einer achtwöchentlichen Uebung an Bord von Schiffen der Flottenflotte einberufen. — Rpt. z. S. Forme hat einen 4täg. Urlaub nach Danzig erhalten.

Petersburg, 12. Juli. Wie verlautet, wird ein russisches Geschwader in der nächsten Zeit den Hafen von Toulon anlaufen; ob dieses Geschwader sodann dauernd als russisches Geschwader im Mittelmeer stationirt bleiben wird, scheint noch nicht endgültig entschieden zu sein.

London, 12. Juli. Mehrere Offiziere und Schiffskapitäne, die dem Befehl des Admirals Arvon nicht nachkamen, sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

London, 12. Juli. Unterhaus. Buxton erklärte auf eine Anfrage, die colonialen Behörden von Neufundland hätten einen Eingangszoll auf gewisse Vorräthe und Lebensmittel erhoben, die aus Halifax auf einem brittischen Schiffe für die Kapitäne zweier französischer Schiffe, die sich mit Fischerei am Vertragsufer beschäftigten, sowie einen solchen für die Hummerfactorei an jenem Ufer eingeführt. Der französische Admiral habe an den brittischen Flottenoffizier geschrieben und die Herausgabe der wegen Nichtzahlung zurückbehaltenen Waaren, sowie die Rückerstattung der unter Protest gezahlten Zölle gefordert. Der Admiral, welcher mit seiner Forderung an die Regierung von Neufundland verwiesen, sei nach St. Johns gegangen und habe dort seine Forderung wiederholt. Dieselbe sei aber abgelehnt, worauf der französische Admiral einen formellen Protest gegen den Gouverneur

19.

Pflicht.

Roman von C. Zoeller-Dionhardt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In der groß denkenden Seele des Mannes leucht nicht die leiseste Ahnung von den Abgründen im Frauencharakter, von der Kleinlichkeit, der Mißgunst und dem Neid, die in der Seele eines Weibes dauernd wirken können, bis sie ihr Ziel erreichen.

Ally, da sie lächelnd und schäfernd die lebende Statue mit ihren Lippen zu erwärmen suchte, trug mit feinseltiger Nachlust dieses belebende und kühle Stillhalten in ihr Erinnerungsbuch ein.

Dann hüllte Herbert mit väterlicher Fürsorge den Pelzmantel um die zarte Gestalt; denn Ally konnte auch hier im nordischen Winter sich nicht von der südlichen Gewohnheit frei machen, düstige durchsichtige Gewänder zu tragen, die zu ihrer ätherischen Schönheit auch durchaus zu gehören schienen.

„Nicht wahr,“ sprach sie zum Abschied, „Sie lassen von morgen ab doppelt einheizen? So, wie man hier friert bei Euch!“ Und sie schüttelte sich lachend, ließ die weißen Zähne aufeinanderklopfen und verdeckte das niedliche Näschen in den winzigen Bobelmuff.

„Sie sollten sich vernünftiger für das hiesige Klima anziehen,“ tabelte Herbert im Schulfesterton und hob ohne Umstände den Saum ihres indischen Moussellkleides in die Höhe. „Gewöhnen Sie ihr doch praktische Sachen an, liebe Ally, solche Langstübe mit Papiersohlen und durchbrochene Seidenstrümpfe passen für unsere Temperatur von sechs Grad Reaumur wahrhaftig nicht.“

Ungerührt von dem reizenden Fuß ließ er mit dem moralischen Ahselzucken des vernünftigen Mannes über weibliche Eitelkeit den Saum wieder fallen.

„Sie werden die Güte haben, und morgen mit Ally zu Ihrem Elefanten gehen. Ich gebe den Wagnis nicht länger zu,“ sagte er fast streng und reichte ihr dabei das runde Hütchen, aus dem die hellblonden Strahlbüschel und das rosige, junge Gesicht doppelt licht hervorstrahlten.

„Ein Frühlingshauch, eine Malenrose,“ dachte Ally voll bitterer Qual, da sie, den Store ein klein wenig von der schlanken Hand zurückgehalten, hinausspähte und zusah, wie der zärtlich besorgte Herbert diesem „Frühlingstraum“ in den vor der Thür harrenden Wagen half.

Als hätte der weibliche Scharfsinn die Lauscherin vorempfunden, flog Allys Blick schadenstroh zu den Fenstern empor, da sie sich länger als nötig war, auf Herberts stützenden Arm beim Einsteigen ruhen ließ.

Ally prallte zurück. In dem dämmerungserfüllten Zimmer konnte sie nicht entdeckt sein, und doch schloß das Blut in brennender Scham ihr ins Gesicht.

Ob sie im letzten Augenblick noch nein sagte? Ob sie der unsagbaren Qual dieses intimen Zusammenlebens noch in letzter Stunde vorbeugte? Ob sie ihm abschröbe unter irgend einem Vorwande und lieber hinausjogte aus diesen prunkenden Räumen und sich ihr Stückchen Brot verdiente mit Fächer- und Porzellanmalen, oder was sonst für ihren geschickten Pinsel hote? Alles, alles, nur nicht das Zusammenleben mit dieser Frau, von der sie instinktiv empfand, daß sie alles durchschaut, und alles, was heilig in ihr war, mit laßendem Munde niedertreten und grauam ans Licht zerren würde.

Instinktiv fühlte Ally, daß diese kindliche Unterwürfigkeit nur gut gepielte Komödie war, die irgend einem geheimen Zweck galt,

aber gerade dem gegenüber blieb ihre offene Natur ja völlig waffenlos.

Wieder ein Stück trockenen Brotes und ihre stolze Unabhängigkeit, als diese tägliche Pein des Zusammenlebens mit diesem Wesen.

Sie geht zum Schreibtisch, und hastig fliegt die Feder über das Papier.

„Lieber Herbert,“ steht schon da in ihrer festen, schlanken Handschrift. Da geht die Thür auf und Margot kommt aufgeregert herein.

„Mamachen! Die ersten Weihnachtsbäume! Wann kaufen wir unsern? Wer pußt ihn diesmal auf?“

Betreten verstummt der redselige Kindermund, da sie die Mutter erblickten und zusammenfahren sieht wie unter einem Schlag, und die Hand, die die Feder hält, schlaff herunterfällt. Muthlos flammelt das arme Kind Unzusammenhängendes in qualvoller Verlegenheit. Plötzlich entdeckt es wieder, daß es jetzt stets auf unsicherm Boden schreitet. Tief erröthend und verwirrt mit abnender Liebe fotttert sie nun:

„Muttchen, wir wollen keinen Baum, dieses Jahr nicht,“ und Schulmappe und Muff fliegen zu Boden, leidenschaftlich umfassen die Kinderarme den niedergebeugten Nacken in einer Fluth härmischer Zärtlichkeit.

Saft ihr unbewußt rinnen große Tropfen aus den Augen der gepönligten Frau und auf die unschuldvolle Kinderstirn, und Mutter und Kind halten sich mit fast schmerzhafter Festigkeit umfangen.

Dann befreit sich Ally mit sanfter Gewalt, und mit erzwungener Heterkeit nickt sie dem aufmerksamen Kinde zu, dessen Seelenfäden in den letzten Wochen gar mächtige Triebe ansetzten. (Fortf. folgt.)

eingelacht habe und sofort nach St. Pierre abgesegelt sei. Die englische Regierung habe von der französischen noch keine Mitteilung über den Zwischenfall erhalten.

— Newyork, 11. Juli. Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Galveston ist daselbst die Nachricht aus Rio Grand do Sul eingelaufen, daß das Kriegsschiff „Kamfium“ sich dem Injurgentenadmiral Wanderskol, welcher die Stadt mit einem Bombardement bedrohe, ergeben habe. Wie dem Blatte gemeldet wird haben die Feindseligkeiten zwischen den Land- und Seestreitkräften bei Saratra begonnen. Die Regierung überwacht den Telegraphenverkehr und schließt nach dem Süden gerichtete Depeschen von der Beförderung aus. Die Depeschen-Beförderung nach Europa ist nicht behindert.

K o s t e s .

Wilhelmshaven, 13. Juli. Der preuß. Gesandte beim badischen Hofe, Baron v. Eßendecher, Kontre-Admiral à la suite der Marine, wollte auch gestern als Gast Sr. Excellenz des Vizeadmirals Schröder in unserer Stadt und nahm gestern Abend an einem im Offizierskasino veranstalteten Essen theil, zu welcher außerdem erschienen waren S. K. Hoh. Prinz Heinrich nebst Adjutanten, Kapitän v. Colomb, ferner der Chef der Manöverflotte, Vizeadmiral Schröder, der Chef der II. Division der Manöverflotte, Kontreadmiral Rarher, der stellvertretende Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Kontreadmiral Oldenop, der Chef des Stabes der Manöverflotte, Kapitän z. S. Dieckhoffen, der Chef des Stabes des Kommandos der Marineinfanterie der Nordsee, Kapitän z. S. Frhr. v. Malshahn, ferner die Kommandanten der Panzerschiffe „Baden“, „König Wilhelm“, „Deutschland“ und „Friedrich der Große“, Kapitän z. S. Fritsch, v. Fritsch und Gaffron, Herzog v. Schückmann II, sowie der Kommandeur der II. Werksdivision Kapitän z. S. Rötger.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Schon in aller Frühe wurde es heute Morgen in unserem Hafen, sowie auf Röhde lebendig, denn die Schiffe der Manöverflotte machten sich bereit den Hafen resp. die Röhde zu verlassen, um nach Helgoland in See zu gehen. S. M. S. „Beowulf“ und „Meteor“ verholten um 7 1/2 Uhr in den Vorhafen, welchen sie um 9 1/2 Uhr wieder verließen, sich mit den übrigen Schiffen der Manöverflotte auf Röhde vereinigend. Um 9 Uhr 50 Min. Vormittags nahmen die Schiffe der II. Division, „König Wilhelm“, „Deutschland“, „Beowulf“, „Fritsch“ und „Jagd“ Anker auf und fuhren in See. S. M. S. „Wacht“ verließ um 11 Uhr, S. M. S. „Baden“ um 11 1/2 Uhr Vorm. den neuen Hafen und folgten um 11 3/4 Uhr früh mit S. M. S. „Bayer“, „Sachsen“, „Württemberg“ und „Meteor“ den übrigen Schiffen der Flotte nach. S. M. S. „D 35“, „S 36“, „S 38“, „S 40“, „S 42“, „S 44“, „S 46“, „S 48“, „S 49“, „S 51“, „S 53“ gingen heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. zu Übungsfahrten in See. Am heute Morgen vor der Abfahrt S. K. H. Prinz Heinrich das Panzerschiff „Baden“, auf dem er sich kurze Zeit aufgehalten, verließ, bemerkte er Herrn Bootsen Vroschat. Guldboll reichte er diesem die Hand zum Abschied und winkte den Umstehenden noch nachher Abschiedsgrüße zu.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Die Leiche des im vorigen Jahr in Ostafrika dem Klima erlegenen Kapitänleutnants Janzen ist vom Vater desselben, dem Bootsenkommandeur Janzen, nach Warnemünde übergeführt und wird daselbst am 16. Juli beisetzt. — Die Seeoffizierskorps von Kiel und Wilhelmshaven lassen Kränze am Sarge des Verstorbenen niederlegen.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Der durch A. R. D. verabschiedete frühere Garnisonarzt Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Kugler, welcher sich zur Zeit in Krain in Oesterreich aufhält, beabsichtigt seinen dauernden Aufenthalt in Wilhelmshaven zu nehmen.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Zur Besichtigung der Manöverflotte trafen vorgestern 2 Infanterieoffiziere aus Oldenburg hier ein, welche den Weg von dort herüber zu Pferde zurückgelegt hatten. Die Offiziere lehrten heute Morgen nach Oldenburg zurück.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Die lange verzögerte Entscheidung in dem Wettbewerf für Pläne zur Anlage eines Hafens in dem künftigen todtten Arm der Oese ist nunmehr gefallen. Es erhielt den ersten Preis der Plan mit dem Kennwort „Sturmfluth“ des Herrn Hafen-Vauninspektors G. Gromsch in Wilhelmshaven, den zweiten Preis der Plan mit dem Kennwort „Lafz fallen Anker“ des Herrn Tiefbautechnikers Karl Schindler in Brunsbüttelhafen.

Wilhelmshaven, 13. Juli. „S 23“ ist gestern Nachmittag in Kiel, S. M. Verm.-Fahrz. „Albatros“ ist gestern Abend in Nordsee eingetroffen.

Wilhelmshaven, 13. Juli. S. M. Torpede. „D 2“, „S 36“, „S 40“ und „H 1“ liefen gestern Nachmittag in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Das Wachtboot „Sirus“ ging gestern in See.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Das z. Bt. auf der Werft in Reparatur befindliche Artillerie-Schulschiff „Mars“ erhält denselben Anstrich, wie die Schiffe der Manövergeschwaders.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Das Stationskommando hat angeordnet, daß auch während der diesjährigen Badezeit das Schießen aus den Ständen bei Fort Heppens eine Stunde vor und eine Stunde nach Hochwasser unterbleiben soll.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Die Manöverflotte, um die sich in den wenigen Tagen ihres Hierseins Alles drehte, hat u. a. auch zur Veranstaltung von 2 Doppellkonzerten Veranlassung gegeben, von denen man das erste, am Sonnabend, gewissermaßen als Willkommensgruß, das letzte, gestern Abend abgehaltene, als Abschiedsfest bezeichnen könnte. In beiden Konzerten hatten sich unsere hiesig. Musikkorps zu gemeinsamen Wirten vereinigt. Wenn der Besuch des gestrigen Konzerts hinter dem ersten etwas zurückstand, so mag das zunächst an dem höheren Eintrittspreis, dann aber auch daran gelegen haben, daß den Mannschaften der Flotte aus naheliegenden Gründen nur beschränkter Urlaub gewährt werden konnte, dann aber wohl auch daran, daß die höheren Offiziere durch ein Festmahl im Offizierskasino am Konzert theilzunehmen verhindert waren. Immerhin war der Besuch noch so lebhaft, daß die auf dem Konzertplatz verfügbaren Stühle schon bald nach Beginn des Konzerts belegt waren. Glücklicherweise hatte der fürsorgliche Wirth Herr Stöhlje — was gleich im Voraus dankbar anerkannt werden soll — aber dafür Sorge getragen, daß jeder Besucher einen Sitzplatz und sein Glas Bier bekam. Die in dieser Richtung gegebenen Anordnungen waren befolgt und bewährten sich vorzüglich. Herr Stöhlje hat damit bewiesen, daß er auch außergewöhnlichen Anforderungen ohne Schwierigkeiten zu genügen vermag und daß er der rechte Mann am rechten Platz ist. Was die Ausführung des Konzertes anlangt, so erntete dieselbe mit Recht uneingeschränktes Lob von allen Seiten. Auf dem Programm waren vertreten: Wagner, Haydn, Bach, Mascagni, Bizet, Strauss, Goldschmidt, Golbe, Seidel — also ein Bouquet, wie es duffiger und farbenprächtiger kaum hätte gewonnen werden können. Um die Palme des Abends tungen Wagner und Mascagni. Wie sehr auch die geschwollenen, dramatisch belebten Welsen Mascagni's Herz und Sinn des Hörers gefangen nahmen, an die tiefe Innigkeit und die urgermanische Wucht Wagner'scher Musik reichen sie

nicht heran. Die Szenen aus „Lohengrin“ und die große Fantasie aus der „Cavalleria“ dürften die glänzendsten unter den vielen Perlen gewesen sein. Aber auch in dem das Konzert einleitenden Kriegsmarsch aus „Menzel“ kam die faszinierende Gewalt des Doppelorchester's zur vollen Geltung. Daß auch die Blechbläser der Holzinstrumente zur Wirkung kam, dafür sorgte die bekannte aus den besten Weber'schen Kompositionen ausgewählte Fantasie „Nachruf an Carl Maria v. Weber“, die Duvertüre über „Ach wie ist's möglich dann“ und vor allem das wunderbar gelungene Andante aus der Haydn'schen G-dur-Sinfonie. Alles in Allem zählt das Konzert zu den besten Leistungen, die wir von unseren beiden Musikkorps gehört haben. Den Schluß bildete ein prachtvolles Feuerwerk, das leider erst um 11 1/2 Uhr zu Ende ging.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Das vom Musikkorps des II. Seebataillons zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs von Oldenburg im Mühlengarten (Wim. Winter) abgehaltene Konzert war sehr gut besucht. Sämmtliche Nummern des Programms fanden allgemeinen Beifall. Dem Konzert folgte ein Tanzgen.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Von der künft. Regierung ist neuerdings eine Verfügung für den ganzen Regierungsbezirk erlassen, durch welche die Sommerausflüge der Volksschulen erheblich eingeschränkt werden. Darin wird u. A. bestimmt, daß eine solche Tour nur einmal im Jahre, und zwar in einer Woche in welche kein schulfreier Tag fällt, gestattet ist, daß Kinder unter 10 Jahren in der Regel nicht mitgenommen werden dürfen und daß Unbetheiligte auszuschließen sind. Ferner sollen nicht mehrere Schulen sich zu einer gemeinsamen Tour vereinigen, und es sollen die Ausflüge so eingerichtet werden, daß der Kosten wegen kein Kind zu Hause bleiben braucht.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Wir möchten nochmals zur größten Sparsamkeit beim Verbrauch von Leitungswasser rathen. Gestern hatte der Wassermangel bereits einen so hohen Grad erreicht, daß in vielen Haushaltungen Wasser in den Nachmittagsstunden gar nicht zu erhalten war. Vielfach war das Wasser so dick und trübe, daß es zu Koch- und Trinkzwecken kaum Verwendung finden konnte.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Der Himmel hat endlich ein Einsehen! Auch heute öffnete er wieder — gerade bei der Abfahrt der Manöverflotte, als ob er ihr Abschiedstränen nachweinen wollte — seine Schleusen und sandte uns einen sehr erwünschten Regenschauer. Wir können aber noch viel mehr von dieser Sorte gebrauchen.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Die Schule zu Tonndelch machte gestern einen Ausflug nach Mariensiel und kehrte, unter Vorantritt des Trommler- und Pfeferkorps, heiter und vergnügt am Abend nach Tonndelch zurück.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Zu den geplagtesten Menschenkindern gehören in jetziger Zeit unstrittig die Briefträger. Ein Gefühl des Bedauerns muß einen jeden beschleichen, der sie in der dicken schweren Tuchuniform auf ihren Verusgängen treppauf und treppab leuchtend sieht. Sollte es denn nicht möglich sein, den Briefträgern für die Sommermonate eine Drillhuniform zu geben?

Wilhelmshaven, 13. Juli. Das Verzechniß der am 5. d. Mts. gezogenen für den 2. Januar 1894 gekündigten Nummern der vormal's Hannov. Staatsschulverschreibungen Bittera S, sowie dasjenige der bereits früher gekündigten und bis jetzt nicht eingelieferten vormal's Hannov. Landes- und Eisenbahnschulverschreibungen ist in unserer Geschäftsstelle zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Heppens, 11. Juli. Wie das Amtsgericht zu Jever bekannt giebt, kommt der auf den 7. August zu Heppens angelegte Sprechtag in Fortfall. — Einem Landmann in der Nähe von Hüfnerfel sind zwei Kühe auf der Weide verburstet; fast sämtliche Landeute sind gezwungen, für das Vieh Wasser zu fahren.

Vant, 11. Juli. Eine lebensmüde Frau kehrte heute bei dem Wirth des Gasthauses „Zum Vanter Hafen“ ein und legte dort unter dem Vorgeben, sie werde die Sachen gleich wieder in Empfang nehmen, Hut, Schirm und Trauring ab. Der Wirth beobachtete die Frau, nachdem sie sich entfernt, und sah, wie sie sich in den Kanal stürzte. Es gelang ihm, sie lebend herauszubringen. Ufersucht soll den Anlaß zu der verzweifelten That gegeben haben.

Vant, 13. Juli. Am Anfang dieser Woche wurde hier eine Sitzung des Kirchenraths und des Kirchenausschusses abgehalten, welcher als Vertreter des Landeskonfessionsrats der Provinz Hannover ein Konfistorialrath beizohnte. Es wurde verhandelt über den Punkt: Etwalge Abtretung der 3 in der Nähe von Wilhelmshaven gelegenen Gemeinden Vant, Heppens und Neuenbe. Das Resultat war, daß man dem hiesigen Pfarrer bis 1905 sein Gehalt sichern will. — Gestern Abend waren die Wasserfänger förmlich belagert von Personen, die sich mit Wasser versorgen wollten. Wie ich erfahre, war das Gerücht verbreitet, die Leitung gäbe nur wenig Wasser, wäre also eventuell theilweise gesperret.

Vant, 13. Juli. Wie es heißt, soll gegen den kürzlich vom Schwurgericht zu Oldenburg zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilten Zfildner auch noch eine Klage wegen Körperverletzung angestrengt sein. Er soll nämlich einem Arbeiter mit einem Stein eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopf beigebracht haben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadt-Gödens, 13. Juli. Des Schützenfestes wegen können am nächsten Sonntag sämtliche Geschäftslokale bis 6 Uhr geöffnet bleiben.

Jever, 12. Juli. Zur Sommerzeit wird es bei Reisen in der dritten Wagenklasse der oldenburgischen Eisenbahn als ein großer Uebelstand empfunden, daß sich an den Fenstern keine Vorhänge befinden. Es ist wohl überflüssig zu schildern, wie lästig es für die Insassen eines so mangelhaft eingerichteten Wagenabtheils ist, längere Zeit den sengenden Strahlen der Sonne ausgesetzt zu sein. Auf den preußischen Bahnen befinden sich nicht nur in den Wagen dritter Klasse, sondern auch in denen der vierten Klasse die so nothwendigen Vorhänge. Hoffentlich wird dem mit vollem Recht viel beklagten Uebelstand alsbald abgeholfen.

Nördliches Jeverland, 11. Juli. Auf Beschluß von Vorstand und Ausschuß der Wangerländischen Sielacht wird jetzt wegen der lange anhaltenden trockenen Zeit, nachdem zum Schuß des westlichen Theiles der Sielacht gegen Seewasser im Erdbumerstet und in der Kopperburger Leide Wohlendämme hergestellt sind, Seewasser durch die Verlatze zu Alte-Brücke, zu Mayhausen, zu Oerdielen und zu Stumpenser Mühle eingelassen, damit sich die Gräben, die völlig trocken waren, wieder mit Wasser füllen. Dann wird das Vieh, das man nicht mehr in den Weiden halten konnte, doch wenigstens nicht mehr hindurchgehen. Die Weiden machen bei dieser Dürre den traurigsten Eindruck. Stellenweise sind dieselben so tal, daß man das Vieh füttern muß. — Man hat hier schon jetzt mit dem Schneiden des Saates (Rapps), welches wegen der trockenen Zeit früh gereift ist, begonnen.

Nurich, 12. Juli. Der in der Nähe unserer Stadt seit 5 Jahren im Ruhestand lebende Lehrer a. D. Joh. Foden, welcher im Jahre 1887 bereits sein 50jähriges Dienstjubiläum in Holtrop

feiern konnte, nachdem er 33 Jahre in diesem Orte in Treue gewirkt, kann nun am 15. d. Mts. im Kreise einer zahlreichen Familie auch noch seine goldene Hochzeit feiern. Sieben Kinder und dreizehn Enkel zieren den Lebensabend dieses würdigen Ehepaars, das sich noch immer besonderer Rüstigkeit erfreut. Herr Foden ist 76, seine Gattin 72 Jahre alt. Möge ihnen das seltene Eheglück noch lange erhalten bleiben.

Emden, 11. Juli. Das gestrige Hauptkonzert des XII. offizierschen Sängerkorps hatte den großen Festsaal wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Von kleinen Unebenheiten abgesehen, wie sie in einem Chor von mehr als 160 Sängern aus den verschiedensten Vereinen, die nur in einer einzigen Probe zusammen gekommen haben, nicht vermeiden werden können, war der Vortrag ein ausgerechneter und gab Zeugniß von der sorgfältigen Übung, mit der die offizierschen Sänger sich auf ihr diesjähriges Bundesfest vorbereitet hatten. Von durchschlagender Wirkung waren die großen Chöre mit Orchesterbegleitung: „Triumph des deutschen Liedes“ von L. Gellert, „Deutsche Burschen am Rhein“ von Böhme und „Friedrich Rothbart“ von Bobberlyk. Von den kleineren Sachen gelangen besonders die altdeutschen Lieder von Fingst, „Im Mai“ von Häser und „Im Krug zum grünen Kranze“ von Mähring. Ein glücklicher Griff ist es übrigens gewesen, die Solovorträge der einzelnen Liedertafeln in das Abendkonzert zu legen, dagegen im Hauptkonzert nur die Gesammtchöre zu bringen. Um 4 Uhr begann die Festtafel, an der vielleicht 400 Personen theilnahmen. Der Festball in dem durch Hunderte von farbigen Lichtern erhellten Saale und dem mit noch mehr Lampen feenhaft erleuchteten Garten hielt die fröhliche Gesellschaft noch bis zu später Stunde zusammen.

Bremen, 12. Juli. Vielen unserer Leser, so schreibt die „Gamb. B.-Z.“, wird es bekannt sein, daß die beiden großen dem Nordd. Lloyd gehörenden Dampfer „Bayer“ und „Sachsen“ der hiesigen Schiffswerft und Maschinenfabrik von Blohm u. Wöb, Kommanditgesellschaft auf Aktien, zur Verlängerung in Arbeit gegeben worden sind. Diese Arbeit ist bei dem Dampfer „Bayer“ schon im vorigen Monat, bei dem Dampfer „Sachsen“ jetzt ausgeführt worden. Wenn nun auch eine ähnliche Arbeit früher an kleineren Fahrzeugen, wie Schleppern usw., vorgenommen worden ist, so ist unseres Wissens bei Dampfern von solcher Größe, wie „Bayer“ und „Sachsen“ — die Schiffe haben eine Länge von 390 1/2 Fuß und sind um 51 Fuß 3 Zoll engl. verlängert worden — in Hamburg noch nicht ausgeführt worden. Nachdem man aus den Schiffen alle schweren Gegenstände entfernt, sowie die Masten und Stengen heruntergenommen hatte, nahm man sie einzeln ins Trockendock und setzte den fortzulebenden Theil auf sog. Schmirerlüssen. Kurz vor der Kommandobrücke wurden dann die Schiffe durch Herausziehen von Ketten in zwei Hälften getheilt. Vermittelt einer hydraulischen Zugmaschine, welche auf dem Dock befestigt war und ihren Wasserdruck von der hydraulischen Maschinenanlage der Werft erhielt, wurde das Vordertheil des Schiffes, welches ein Gewicht von 1500—2000 Tons repräsentirt, mit einer Kraft von 250—500 Tons fortgezogen, während das Manometer eine Spannung von 50 bis zu 250 Atmosphären zeigte. Jeder Zug dauerte ca. 3 Minuten, in welcher Zeit der fortzuziehende Theil 5 Fuß weiterrückte, so daß 10 1/2 Züge nöthig waren, um die Entfernung von 51 Fuß 3 Zoll zu erreichen. Um 10 1/2 Uhr hatte man mit dem Fortziehen des losgelassenen Vordertheils begonnen, um 11 Uhr 20 Min. war die Arbeit vollendet, so daß nunmehr mit der Aufstellung der bereits fertig liegenden Eisenrippen begonnen werden konnte. Als Zuschauer des Experiments hatten sich auf Einladung seitens der Werft eingefunden Herr Senator Dswaldt, Marineinspektor Jolles, Direktor Harms, fast sämtliche Maschinen- und Dock-Inspektoren der hiesigen größeren Dampfschiffsbauereien, Beamte des Bureau Vertas u. A. Es herrschte nur eine Stimme darüber, daß die Umsicht und Korrektheit, mit welcher die Arbeit beschafter wurde, volle Anerkennung verdiene und daß man zu der Art und Weise, in welcher die Arbeit ausgeführt worden ist, den Leitern der Werft nur Glück wünschen könne.

S e r v i s e s .

—* Chicago, 11. Juli. Ein unweit der Ausstellung gelegenes Lagerhaus ist abgebrannt. Infolge eines Dachsturzes sind 20 Feuerwehreute umgekommen, 5 andere wurden durch den Einsturz eines Thurmes zerschmettert, 60 Personen sind verwundet. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Die Ausstellungsgebäude sind unbeschädigt geblieben.

Omnibus-Fahrplan.
Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Moonsstraße (Gempel)	Bahnhof Ankunft
	7.24	7.33	7.42	7.51
	8.30	8.40	9.00	9.10
	10.02	10.12	10.22	10.32
	11.26	11.35	11.45	11.54
	12.42	12.52	1.02	1.12
	2.03	2.12	2.21	2.30
	3.20	3.29	3.38	3.47
	4.36	4.45	4.54	5.03
	5.55	6.04	6.13	6.22
	7.10	7.19	7.28	7.37
	8.27	8.36	8.45	8.54

Bahnhof—Moonsstraße.

Bahnhof Abfahrt	Moonsstraße (Gempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft
	7.52	8.01	8.10	8.19
	9.12	9.22	9.32	9.42
	10.44	10.54	11.04	11.14
	12.04	12.13	12.22	12.31
	1.25	1.34	1.43	1.52
	2.43	2.52	3.01	3.10
	3.58	4.07	4.16	4.25
	5.17	5.26	5.35	5.44
	6.32	6.41	6.50	6.59
	7.48	7.57	8.06	8.15

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wassertherm. (auf 0° reduziert)	Lufttherm. (auf 1.50 m. über dem Boden)	Lufttherm. (auf 1.50 m. über dem Boden)	Lufttherm. (auf 1.50 m. über dem Boden)	Wind-0 = still, 12 = Orkan	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bewölkt)	Feuchtigkeit	Windrichtung	Windgeschw.	Witterungsbeob.
Juli 12.	2 h Mts.	16.6	21.6	—	—	DRD	1	8	ou		
Juli 12.	8 h Mts.	16.0	17.4	—	—	ED	2	6	ou, str, ei		4.4
Juli 13.	8 h Mts.	14.9	17.1	22.1	18.8	EW	2	10	ou, ca, ou-cl		

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 14. Juli 1893: Vorm. 1.16, Nachm. 1.41.

Verdingung.
Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Erweiterungsbau der Torpedo-Werft sollen am 28. Juli 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verbungen werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Zimmerarbeiten“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 7. Juli 1893

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abteilung.
Bekanntmachung.
In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute unter laufende Nr. 1 eingetragen die Firma:
„Wilhelmshavener Spar- und Bau-Gesellschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.“
Sitz der Genossenschaft ist Wilhelmshaven, Gegenstand des Unternehmens der Bau, Erwerb und die Verwaltung von Arbeiter-Wohnhäusern, deren Wohnungen an Genossen vermietet werden, sowie Annahme und Verwaltung von Spareinlagen der Genossen zum Zwecke der allmählichen Ansammlung des im Statut vorgesehenen Geschäftsanteils.
Der Geschäftsanteil eines jeden Genossen ist auf 200 Mark festgesetzt und darf ein Gewisse nicht mehr als 10 Geschäftsanteile erwerben.
Die Haftpflicht der Genossen ist auf die Summe von 200 Mark für jeden erworbenen Geschäftsanteil beschränkt.
Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, welcher, je nachdem die Bekanntmachungen vom Vorstande oder Aufsichtsrathe erlassen werden, der Zusatz „der Vorstand“ bzw. „der Aufsichtsrath“ und die Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder oder deren Stellvertreter bzw. des Vorsitzenden, des Aufsichtsraths oder dessen Stellvertreters hinzuzufügen sind und werden durch einmalige Einrückung in das Norddeutsche Volksblatt und in die Wilhelmshavener Zeitung und Anzeiger veröffentlicht.
Der Vorstand besteht aus folgenden Genossen:
a. Zimmermann Adolf Sünkler zu Wilhelmshaven, Geschäftsführer,
b. Tischler Friedrich Eide zu Bant, Schriftführer,
c. Dreher Gustav Beher zu Bant, Kassirer.
Zu Stellvertretern der Vorstandsmitglieder sind ernannt:
a. Maurer Johann Carstens zu Wilhelmshaven, stellvertretender Geschäftsführer,
b. Maschinbauher Karl Niepe zu Bant, stellvertretender Schriftführer,
c. Zimmermann August Siebler zu Neuende, stellvertretender Kassirer.
Das Statut ist unter dem 29. Mai 1893 von der Generalversammlung beschlossen.
Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.
Wilhelmshaven, den 7. Juli 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der Schweizerische Bundesrath hat in theilweiser Abänderung seines Beschlusses vom 14. Februar d. J. beschlossen, die Forderung der Vorlage von Urprungszeugnissen für Postsendungen im Genichte bis zu 3 bezw. 5 kg brutto (colis postans) fallen zu lassen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, bei etwa sich ergebenden Missbräuchen auf die früheren Bestimmungen zurückzugreifen.
Dieser Beschluß, welcher sofort in Kraft treten soll, findet jedoch auf Postsendungen von Uhren und Uhrenbestandtheilen, ferner auf solche, welche Waaren aus einem ausländischen Zollfreilager enthalten, keine Anwendung.
Wilhelmshaven, den 1. Juli 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.
Gefunden
ein Spazierstock, — mehrere alte Regenschirme, — ein grauer Filzhut, — ein Kinderstrophhut, blau und weiß, — ein Bügelportemonnaie von Seehundsfell mit Inhalt, — ein kleiner vergoldeter Kindertring mit rothem Stein, — eine goldene Broche in Schloßform, — mehrere alte Klapp-Portemonnaies mit Inhalt und eine Petische.
Die Eigentümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem hiesigen Polizeibureau geltend zu machen.
Wilhelmshaven, den 10. Juli 1893.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Verkauf.
Den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Schuhmachermeisters **C. A. Nemmers** zu **Neuend** werde ich im Auftrage der Erben am
Montag, den 17. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
in und beim Sterbehause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, namentlich:
170 Kilo Sohl- und Oberleder, 10 trockene Rindshäute, viele gerberte Häute,
90 Paar Leisten, viele Stiefelblöcke, Garn, Schnürbänder, Stifte, Spellen, Strippel, etc., Schuhleisten, sämtliche Schuhmachergeräthe, 1 Schuhmacherwerkzeug mit Lampen und Kugeln, 1 Werkbank mit Schubladen, 3 Stühle, 1 Schuhmachermaschine u. s. w.;
auch: 2 vollst. Betten, Bettgardinen, 1 elch. Kleiderschrank, 1 Glas-schrank, 1 Kommode, 3 Tische, 1 Kindertisch, 1 Gartentisch, 6 Rohrstühle, 1 do. Lehnstuhl, 4 Nischenstühle, 1 Waschmaschine, 1 amerlk. Wanduhr, Spiegel, Schilberelen, Zinn-Kannen, Teller u. Kannen, Porzellan- und Steingeräthe, Messer, Gabeln, 1 kupf. Kessel, Fässer, Kästen und Kisten, Gartengeräthe, 1 Karre, auch Brennholz und 1 Fuhrer Tofz.
Nach beendigter Vergantung soll das zum Nachlaß gehörige **Wohnhaus mit Garten** unter der Hand zum Verkauf kommen und können Reflectanten schon vorher beim Unterzeichneten nähere Auskunft erhalten.
Neuende, 5. Juli 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
eine n. Wohnung, sowie eine geräumige **Werkstelle**, für jedes Geschäft passend.
Th. Semmen, Banterstr. 6.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmern** auf sofort oder später.
Wallstraße 8.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer.**
Wallstr. 11, p. r.

Zu vermieten
große möbl. **Zimmer**, auf sogleich zu beziehen, mit oder ohne Burschengelag.
Friedrichstr. 6, I. Et.

Zu vermieten
zum 1. Aug. oder später eine **Giebelwohnung**. Preis 190 Mark.
C. Häber, Marktstr. 7.

Der z. B. von Herrn Gutmacher benutzte Laden
— **Roosstraße Nr. 92** — nebst **Wohnung u. Lagerräumen** ist auf gleich oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt **Th. Süß.**

Zu vermieten
zum 15. Juli oder 1. August eine möblirte **Wohnung** mit Burschengelag.
Roosstr. 99, I. Et.

Nähmaschine
ist billig zu verkaufen.
Werkstätte Nr. 139.

Zu verkaufen
2 gute milchgebende **Ziegen** und 1 oder 2 **Schweine** zum Weiterfüttern.
Sedan, Schützenstr. 24a.

Wagen Platzm. zu verkaufen
echte **Belgische Niesentauischen**, 4 Wochen alt à Stück 2 Mk., 8 Wochen alt à Stück 5 Mk. Mutter hieron, Prachtexemplar, 15 Monat alt, trägt, 12 Mark.
Flechner, Sande in Oldenb., Bahnhof.

Ein Stundenmädchen
von 9 bis 4 Uhr gesucht.
Kronprinzenstr. 10, III.

Zu verkaufen
ein harter vierkrätiger **Sandwagen** mit Aufsatz.
Annenstraße 1 in Bant.

Abzugeben: Circa 20 Centner sehr gute alte **Kartoffeln.**
Näheres in der C. ped. d. Bl.

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen.
Aug. Oeltjen, Börsestraße 29.

Habe 8 Grajen gut besetzt **Mehde** zu verkaufen.
Th. Gerdes, Hoffhausen.

Gesucht
auf sofort ein tücht. **Dienstmädchen.**
Frau Zahlmeister **Baetge,** Kronprinzenstr. 10b.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger **Büdergeselle**, derselbe muß auch in der Schwarzbrodbäckerel bewandert sein.
S. Viel, Kopperhöfen, Bismarckstr. 44.

Gesucht
auf sofort 2 **Schmiedegesellen**, 1 **Schirmmeister.**
R. Wesenick, Schmiedemeister.

Gesucht
zum 1. August ein **Dienstmädchen.**
Königstr. 49.

Ein Mädchen für Morgens **gesucht.**
Bismarckstr. 25, r.

Gesucht
auf sofort oder später ein ordentliches **Dienstmädchen.**
Bismarckstr. 18a

Gesucht
ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Kaiserstraße 22.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Aug. ein anständiges junges **Kindermädchen.** Zu melden vor 12 Uhr bei Frau Lieutenant **Dieterici,** Roosstraße 4.

Ein junges Mädchen von Auswärts, welches perfekt in Mäntel- und Costümarbeiten ist, sucht baldigst Stellung in einem bess. Geschäft. Off. u. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Bäckergeselle,
der der Schwarz-, Weiß- und Feinbrod-, sowie der Schiffsbrod-Bäckerel 20 Jahre als Werkführer vorgestanden hat und jetzt 5 Jahre in einer Dampfbrod-Bäckerel thätig war, **sucht auf sofort eine Stelle** in eine Dampfbrod- oder in einer anderen großen Bäckerei als **Werkführer.** Offerten sind zu richten mit den Buchstaben **D. C. 6 86** **Elsteth, Mühlenstr. Nr. 50.**

Das Lager wurde in **Damen-Schuhwaaren**, speztell in **Promenadenschuhe, Chicische, Lastingstiefel, Lastingschuhe** gut fortirt und empfehlen **billigst**
Frerichs & Janssen, Roosstraße 108.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Borräthig: Packet 3 Stück 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

Große dunkelrothe Goldfische
empfiehlt billigst
E. Bakker, Bismarckstr.

500 MARK
in Gold, wenn **Crème Grolsch**
nicht alle Hautunreinigkeiten als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis Nr. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grolsch“, da es verschiedene Nachahmungen giebt.
Hauptdepot J. Grolsch, Bräun. Zu haben in allen besseren Handlungen. Auch zu beziehen durch
Hugo Südice, Rich. Schumann in Wilhelmshaven.

Feinsten Bremer Schlachthaus-Lalg
gebe zu sehr billigen Preisen ab.
E. Bakker, Bismarckstr.

Größte Auswahl in Herren- & Knaben-Garderobe,
sowie **Hüten und Mützen jeder Art**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Aug. Holthaus, 16, Neuestraße 16.

Lilienmilchseife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Frkf. a. M. Beste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines sorten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr.: Stück 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

135 Ctm. breiter, weißer, gemustert **Bettdamast**
schwere Qualität, per Mtr. 75 Pf., 84 Ctm. breiten do., per Mtr. 50 Pf.
B. S. Bührmann,

Müllkessel,
sowie **Müllgruben**
werden regelmäßig gereinigt.
H. Schwitters, Kurzestraße 9.

Fortan bin ich jeden **Sonnabend** von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr **in Lüdener's Restaurant** beim **Goldberg** zu sprechen.
Rathfr. Schwitters, Fedderwarden.

Gausfrauen!
kauft versuchsweise 1 Dose **COCO** für 10 Pf. als Getränk für Eure Kinder. Nichts wird so gern von diesen getrunken und kein anderes Getränk ist so billig wie **COCO.**

Eis!
Die **Eisabgabe** aus meinem an der Friedrichstraße belegenen Eisbause geschieht von **6-8 Uhr Morgens** und **8 Uhr Abends.** In dringenden Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die Saison erhalten Vorzugspreise.
B. Wilts.

Mädchen-Schnürschuhe,
sowie **Kinderschuhe**
in eleganter Ausführung, das Paar schon von 50 Pf. an bei **Frerichs & Janssen,** Roosstraße 108.

Mit Gegenwärtigem offerire ich freibleibend **250-300 Pz. prima Rosario-Heu** letzter Ernte, gesunde Antunft garantiert, à M. 99,50 per To. (2000 Pfd.) eif Hamburg, bei genügenden Aufträgen hier. Abladung sofort per Segler ab Buenos-Ayres.
Hochachtungsvoll **D. E. Schumann.**

Heute Morgen sind irrthümlicher Weise im Neuen Hafen 2 von meinen **Körben** mit **75 Flaschen** fortgenommen. Ich bitte mir diese wiederzubringen.
C. Robert Müller.

Bluthkalender
empfiehlt die Buchdruckerei d. Tagebl. **Th. Süß.**

Bin **Sonnabend** Morgen mit jungem **Pferdefleisch** in Neuheppens auf dem Markt.
A. Zeuge.

Beste Semdentuche
in allen Breiten und Preislagen gebe noch zu **alten billigen** Preisen ab. Bei Abnahme von ganzen und halben Stücken stelle **Fabrik-Preise.**
B. H. Bührmann.

Visitenkarten
in Budi- und Steindruck werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Fortsetzung des großen Ausverkaufs sämtlicher Waaren.

Wegen Veränderung in meinem Geschäft sehe mich veranlaßt, den Waarenbestand herabzumindern und verkaufe daher alle Waaren weit unter den bisherigen Preisen.

Stidereien, als: Musterf. und angefang. Schuhe, Rückenissen, Teppiche, Hosenträger zc.

Aufgezeichnete Seiwensachen, als: Serviettschäden, Handtücher, Tischläufer, Tabletedecken zc.

Corsetts zu enorm herabgesetzten Preisen von 70 Pf. an bis zu 4 Mk.

Strümpfe, garantiert echt schwarz, für Kinder von 20 Pf. an bis zu 65 Pf. Echt schwarze Damenstrümpfe von 35, 40, 50, 60, 70 Pf. bis 1,25 Mk.

Herrensoden, braune, das Paar von 20 Pf. an.

Normal-Schweissoden von 25 Pf. an.

Normal-Unterzeuge: Jacken, Hemden, Unterhosen zc. zu Einkaufspreisen, um schnell damit zu räumen.

Sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstrophhüte für Herren von 65 Pf. an, für Damen von 50 Pf., für Kinder von 40 Pf. an.

Die noch vorräthigen Damens, Herren- und Kinder-**Sonnenschirme** weit unter Preis.

Regenschirme für Kinder 1 Mk., für Herren v. 1,25 an, Zanella v. 1,75 Mk. an, Gloria v. 2,25 Mk. an, mit hübsch. Griffen, pr. Gloria, St. jezt 3 Mk.

Zwirn-Handschuhe für Damen von 20 Pf., Flor 30 Pf., Halbselbe von 40 Pf. an,

Stulpenhandschuhe von 40 Pf. an,

Militärhandschuhe zu herabgesetzten Preisen.

Blumen, seid. Bänder, Sammetband, Bade-Anzüge, Handtücher, Bade-Hosen, Bademützen zu billigen Preisen.

Gummiswische: Prima Qualität Klapptragen 38 Pf., Steiftragen 30 Pf., Manschetten 65 Pf.

Döring-Seife mit der Gule, so lange der Ausverkauf mit 35 Pf.

Sillemilch-Seife, Sommer-Sprossenseife, Stück 35 Pf.

Adler-Glycerinseife zc. 3 Stück 20 Pf.

Gummi-Hosenträger für Knaben von 40 Pf. an, für Herren von 70 Pf. an.

Shlipse, Cravatten in der größten Auswahl wieder eingetroffen und verkaufe dieselben billigt schon von 15 Pf. an.

Lebergürtel verkaufe auch zu Einkaufspreis schon von 50 Pf. an.

Marktörbe — billig — große Auswahl.

Bettungs-Mappen, Garderobenhalter, Handruchhalter, Rauch-Service, Lederwaaren, als: Cigarrentaschen zc.

Schmucksachen zc. alles zu Ausverkaufspreisen.

Hilfsachen, aufgezeichnet, zc., unter Preis.

Kurzwaaren spottbillig.

Zwirn 100 Mtr.-Knaul 6 Pf.

Waschseidegarn, 1000 Yds.-N. 26 Pf. 200 " 7 "

Nähnadeln, 25 Stück, Brief 4 und 8 Pf.

Nähseide Docte 5 und 6 Pf.

Stapfnadeln 25 Stück 10 Pf.

Schuhknöpfe 3 Duz 10 Pf.

Leinenband, weiß, Stück 6 Pf.

Körperband Stück 5 Pf.

Durchziehlitze 5 Stück 20 Pf.

Stofflitze Stück 8, 15, 20, 30 Pf.

Fingerhüte 6 Stück 10 Pf.

Haarnadeln 7 Packete 10 Pf. Stahlspitzen, Pack. 5 Pf.

Perlmutternknöpfe Duz. 4, 6 und 10 Pf.

Botanikstrummeln 40, 50 Pf. zc.

Leinenspitzen zu billigsten Preisen, Meter von 4 Pf. an.

Zudenlitze 3 Stück 20 Pf.

Häfelgarn, creme, auf Lagen 15 Pf. Knaul 20 gr 12 Pf. " 50 gr 17 "

Ungebleicht. Stridgarn Pfund 85 Pf.

Farbiges Stridgarn Pfd. 1,25 Mk.

Häfeligen, Rignadisen zc. werden 10 Meter Stücke mit 20 u. 30 Pf. zc. billigt ausverkauft.

Corsettschnangen Paar 10, 15 und 20 Pf.

Kaffee-, Zuder- und Theedosen Stück 30 Pf.

Billige Kleiderknöpfe Duzend von 10 Pf. an.

Leinentöpfe Duzend von 3, 4, 6, und 7 Pf.

Spazierstöcke, größte Auswahl, von 50 Pf. an bis zu 2 Mk.

Heinrich Hitzegrad, Wilhelmshaven, Roonstrasse 102.

Die Eröffnung

meiner neu eingerichteten Lokale

zeige ich hiermit ergebenst an und bemerke, daß ich durch die bedeutende Vergrößerung in der Lage bin, meinen verehrten Abnehmern in jeder Weise größere Auswahl bieten zu können. Meine Läger umfassen alle Artikel für Herren- und Knaben-Garderobe und sind die streng festen Preise auf jedem Gegenstand mit rothen Zahlen vermerkt. Ich mache auf einige Artikel aufmerksam und offerire als besonders preiswerth, so lange der Vorrath reicht:

ein Posten Buglin-Knaben-Anzüge für das Alter von 3-6 Jahren à Stück 2 Mk., von 7-10 Jahren à Stück 3 Mk., ein Posten schwerer Buglin-Hosen 4 Mk., sonst den doppelten Werth, ein Posten Gummitragen à Stück 10 Pf., ein Posten seidener Cravatten à Stück 10 Pf., alle anderen Artikel anerkannt billigt.

Wilhelmshavener Kleiderfabrik Louis Leeser

No. 1, Bismarckstrasse No. 1.

Special-Geschäft für alle Herren- und Knaben-Artikel.

Der Eingang

zu den Geschäftsräumen

befindet sich während des Umbaues an der rechten Seite des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mäntel-Lagers, sowie sämtlicher bedeutender Vorräthe von

Damen- und Herren-Confection

nimmt ungestörten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche die niedrigsten im Orte bleiben.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,
Bismarckstrasse 12. Bismarckstrasse 12.

Thee,

kräftig und feinschmeckend, empfiehlt

A. Euling.

Neuenburger Urwald-Waldschente.

Chauffee Boekhorn-Neuenburg. Telegraphenstraße 27/28. Rich. Wöhning.

Herren-Bugstiefel, „ Schnürschuhe, „ Bugschuhe

sind in jedem Sortiment und Facon wieder eingetroffen.

Frerichs & Janssen, Roonstraße 108.



Turn-Verein Germania.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuenende.

Am Sonnabend, den 15. Juli d. J., Abends 8 Uhr, findet im Garten des Vereinslokals „Burg Hohenzollern“ ein

CONCERT

mit Gesangs-Vorträgen des Männerchors

und daran anschließend ein Kränzchen im Saale statt. Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.

Die Kameraden und deren Angehörigen wollen sich behufs Abfahrt nach Sillenfelde am

Sonntag, den 16. d. Mts.,
Mittags 12 1/2 Uhr,

im Vereinslokal versammeln.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen

Johanna Theodora

im zarten Alter von 9 Monaten wieder zu sich zu nehmen. Dies bringen zur Anzeige die tiefbetrübteten Eltern

Ph. Albers und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag um 3 Uhr, vom Trauerhause, Roonstraße 77, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unser kleines Söhnchen

Carl

im zarten Alter von 2 Jahren 7 Monaten. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Ernst Niedergesäß
nebst Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, vom Westtrankenhause aus statt.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Junges Mädchen,

welches Lust hat das Schneidern zu erlernen, kann sich melden.

G. Meyer, Kaiserstr. 66a.

Ender Heringe

trafen wieder in vorzüglicher Qualität ein bei

A. Euling.

Ein junges Mädchen

sucht zum 1. Aug. Stellung für Haus und Küche. Offerten unter 100 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Sonntag, den 16. Juli 1893:

Grosses Prämienschieszen

(Werth- und Geldpreise).

Probirschüsse steht zur Verfügung. Die Mitglieder des Schieß-Vereins, sowie eingeführte Gäste sind ergebenst dazu eingeladen. Um rege Betheiligung der Vereinsmitglieder eruchtet

die Schiess-Commission.



Männer-Turn-Verein „Einigkeit“

Kopperhörn.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer kleinen Tochter sagen wir allen Bekannten und Kameraden unsern innigsten Dank.

Wilhelmshaven, den 12. Juli 1893.
Torpedo-Waschmeister **Albrecht**
und Frau.